BAU-HOLZ

DAS MONATSMAGAZIN DER GBH

104. JAHRGANG ■ NUMMER 5-7/09

Einsatz für faire Löhne erfolgreich!

KV-Verhandlungen abgeschlossen!

GBH-UV-SCHUTZ-AKTION AM BAU IST VOLLER ERFOLG

MEHR AUF DEN SEITEN 6/7

GBH erfolgreich bei Ankurbelung von Wohnbau und Sanierung: Tausende Arbeitsplätze gesichert

2 Gewinnspiele und viele Angebote für GBH-Mitglieder

BAU-HOLZ

DAS MONATSMAGAZIN DER GBH 104. JAHRGANG ■ NUMMER 5-7/09

Inhalt 5-7/09

Thermische Sanierung:
Staat macht Gewinne!
3

Demo
25.000 setzten deutliches Zeichen
4-5

Arbeitsmarkt-paket II
35.000 Arbeitsplätze schaffen und sichern
5

Krebs-Alarm auf der Baustelle
Wenn der Job im Freien krank macht
6-7

2 Gewinnspiele für GBH-Mitglieder
Mitspielen und Gewinnen
12+16

IMPRESSUM
Herausgeber: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, 1010 Wien, Ebendorferstraße 7.
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft m.b.H., 1230 Wien, Altmannsdorfer Straße 154–156, Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-6385, E-Mail: renate.wimmer@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at
Redaktion: Mag. Sonja Schmid, 1010 Wien, Ebendorferstraße 7, Tel. 01/401 47-246, Fax: 01/401 47-314, E-Mail: sonja.schmid@gbh.at.
Artdirector/Grafik: Kurt Schmidt.
Hersteller: Verlag des ÖGB GmbH.
Bildnachweis: GBH/J. Ulrich, GBH/Schmid, T. Trabi, ttEtk, Bildagentur Waldhäusl/1aBild.
DVR-Nummer 0046655, ZVR-Nummer 576439352.
Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Gewerkschaft Bau-Holz übereinstimmen.

GBH im Internet:
http://www.bau-holz.at
E-Mail:
bau-holz@gbh.at

BV Johann Holper und Bundeskanzler Werner Faymann

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Stark. Sozial. Gerecht. Dein Partner in der Arbeitswelt. So lautet das Motto des ÖGB-Bundeskongresses und das Motto des Arbeitsprogrammes des ÖGB. Dass dies nicht nur eine hohle Phrase ist, beweisen Gewerkschaften und ÖGB tagtäglich in ihrer Arbeit. Gerade in Zeiten der Krise ist es enorm wichtig, dass die ArbeitnehmerInnen in den Gewerkschaften eine starke Stimme haben, die ihre Interessen vertritt.

Viele konkrete Projekte laufen: Die Kollektivvertragsverhandlungen in allen Bau-, Holz- und Steinbranchen konnten im Juni endgültig abgeschlossen werden, für alle Branchen wurden trotz schwierigen wirtschaftlichen Umfelds Lohnerhöhungen vereinbart.

In guter Sozialpartnerschaft ist es der GBH gemeinsam mit den Vertretern aus Bauindustrie und Baugewerbe sowie aus der Stein- und keramischen Industrie gelungen, Pakete zur Ankurbelung von Wohnbau und Sanierung durchzusetzen, die Tausende Arbeitsplätze am Bau, aber auch in den Zulieferbetrieben und nachgelagerten Bereichen, z. B. in der Möbelbranche, schaffen und sichern.

Gewerkschaftsarbeit ist immer auch politische Arbeit. Mit unserem Abg. z. NR Josef Muchitsch ist es gelungen, gute Kontakte zu den Regierungsverantwortlichen aufzubauen. In Gesprächen mit MinisterInnen bringen wir immer wieder Forderungen der Bau- und HolzarbeiterInnen ein, z. B. auch zu einer Neugestaltung der Schwerarbeitspension, die Ende 2009 ansteht.

Das ist unser Weg: Wir setzen uns ein, wo es um Arbeitsplätze geht. Wir setzen uns ein, wo es um ein lebenswertes Arbeitsumfeld und faire Löhne geht. So füllen wir unser Motto mit Leben.

Je mehr Mitglieder die Gewerkschaften haben, umso stärker sind sie. Je stärker die Gewerkschaften sind, umso eher werden die Forderungen der ArbeitnehmerInnen durch- und umgesetzt.

Deshalb möchte ich dir an dieser Stelle für deine Mitgliedschaft in der Gewerkschaft ein herzliches Danke sagen! Bitte sei auch weiterhin ein starker Teil unserer Bewegung und überzeuge auch andere davon!

In diesem Sinne wünsche ich dir und deiner Familie einen schönen Sommer!
Und nicht vergessen: Egal, ob im Urlaub oder am Arbeitsplatz: Haut und Augen schützen und Eincremen ist wichtig!

Johann Holper

Thermische Sanierung: Staat macht Gewinne!

Wohnbau und Sanierung sind größte Konjunkturmotoren – Gemeinnützige ziehen Bauprojekte um 300 Mio. Euro vor

Der BAU-Pakt der Gewerkschaft Bau-Holz mit den Sozialpartnern aus Baugewerbe, Bauindustrie und Stein- und keramischer Industrie sowie mit der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 ist äußerst erfolgreich. Initiator Josef Muchitsch, stv. Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz und Abgeordneter zum Nationalrat, erklärt: „Es ist uns gelungen, die politisch Verantwortlichen von den großartigen Arbeitsplatz- und Konjunktureffekten der thermischen Sanierung zu überzeugen. Kürzlich konnten wir nachweisen, dass der Staat aus der Sanierungsförderung Gewinne macht, die ungefähr das Dreifache des investierten Geldes ausmachen. Jeder schlaue Kaufmann würde ein solches Geschäft sofort verlängern! Mittlerweile ist auch Wirtschaftsminister Mitterlehner davon überzeugt, dass dieses Projekt fortgesetzt werden muss. Außerdem konnten wir mit den Gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen vereinbaren, dass Wohnungsprojekte im Wert von 300 Mio. Euro vorgezogen werden. Das bringt weitere Tausende Arbeitsplätze!"

Josef Muchitsch: Die Arbeitslosenzahlen im Baubereich steigen deutlich rascher als die Arbeitslosigkeit über alle Branchen.

Durch den erfreulichen Ansturm auf den staatlichen Sanierungsscheck sind die 50 Mio. € an Fördermitteln schon nach wenigen Wochen so gut wie ausgeschöpft. 650 Mio. Euro an Bauinvestitionen wurden mit dieser Maßnahme ausgelöst, 7.000 Arbeitsplätze in der Bauausführung sowie in vor- bzw. nachgelagerten Branchen gesichert.
Der Staat macht mit dieser Maßnahme große Gewinne: 95 Mio. € an Arbeitslosengeld werden gespart, zusätzlich werden 70 Mio. € an Lohnsteuer und in der Sozialversicherung 104 Mio. € an Beitragszahlungen eingenommen. Zudem lukriert der Finanzminister 65 Mio. € Umsatzsteuer aus privaten Investitionen.
Die GBH und ihre PartnerInnen fordern nun, dass der Staat einen Teil des zusätzlich eingenommenen Geldes wieder in thermische Sanierung investiert. Kürzlich hat auch Wirtschaftsminister Mitterlehner seine Zustimmung zu einer Weiterführung der thermischen Sanierungsförderung deutlich gemacht, es fehlt nur die Zusage des Finanzministers.

Weitere 300 Millionen Euro „frisches Geld" für Konjunktur und gegen Arbeitslosigkeit

Auf Initiative der Bau-Sozialpartner bringt nun auch die gemeinnützige Wohnungswirtschaft den „Konjunkturmotor Wohnbau" auf höhere Touren. Durch das Vorziehen von Wohnbauprojekten gemeinnütziger Bauvereinigungen werden 2009 zusätzlich rund 300 Millionen Euro investiert. Das schafft rund 5.000 Jobs in der Bauwirtschaft.

„Es ist ein Kraftakt der Gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen. Sie setzen damit ein starkes Zeichen in einem äußerst schwierigen wirtschaftlichen Umfeld", betont Muchitsch: „Wer rasch hilft, hilft doppelt." ■

(V. l. n. r.) Mag. Robert Schmid (FV der Stein- und Keramischen Industrie), Abg. z. NR Josef Muchitsch (GBH), BIM Ing. Hans-Werner Frömmel (BI Bau) und Dr. Klaus Kastenhofer (GLOBAL 2000) bei der Präsentation der BAU-Pakt-Forderungen zur Verlängerung der thermischen Sanierungsoffensive.

(V. l. n. r.) Präs. Wolfgang Hesoun (VIBÖ), Abg. z. NR Josef Muchitsch (GBH), Mag. Karl Wurm (Gemeinnützige Wohnbauvereinigungen) und BIM Ing. Hans-Werner Frömmel (BI Bau): Gemeinnützige ziehen Bauprojekte um 300 Mio. Euro vor.

25.000 setzten deutliches Zeichen

Demo für faire Einkommen grandioser Erfolg – KV-Verhandlungen Holzindustrie abgeschlossen

Ein grandioses und buntes Bild am Schwarzenbergplatz – ein langer Demo-Zug bis vor die Wirtschaftskammer: Die Demonstration für faire Einkommen am 13. Mai 2009 war ein großartiger Erfolg für die Gewerkschaften und die Beschäftigten von zehn Branchen, in denen die Kollektivvertragsverhandlungen stockten. Und sie war ein eindeutiges Signal an die ArbeitgeberInnen: Wir lassen nicht zu, dass die Wirtschaft die Last der Krise auf die Beschäftigten abwälzt. Wir kämpfen für faire Löhne und unsere Kollektivverträge!
Rund 25.000 Menschen waren nach Wien gekommen, um dies zu unterstützen.

Demonstrationsrecht nicht in Frage stellen

ÖGB-Präsident Erich Foglar ging in seiner Rede bei der Schlusskundgebung auf die Kritik der ArbeitgeberInnen an der Demo ein. Foglar betonte, es sei legitim, dass die ArbeitnehmerInnen auch auf der Straße auf ihre berechtigten Anliegen aufmerksam machen: „Eines ist ganz klar: Wir demonstrieren wann, wo und warum wir wollen!"

Es gibt genug zu verteilen

AK-Präsident Herbert Tumpel widerlegte die Aussage, dass es nichts zu verteilen gäbe, mit eindrucksvollen Fakten: „Allein 14 ATX-Unternehmen haben heuer beschlossen, dass Dividenden von fast zwei Milliarden Euro ausbezahlt werden. Das ist ungefähr die Größenordnung, die die gesamte Lohnsteuerentlastung für die ArbeitnehmerInnen ausmacht. Außerdem gingen sich mit diesem Betrag für die Beschäftigten der 14 Unternehmen vier Lohnrunden von fast fünf Prozent aus."

Nein zu Lohn- und Sozialdumping

Johann Holper, Vorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH), bekräftigte: „Wir GewerkschafterInnen schauen nicht zu, wie Unternehmer versuchen, die Krise auf den Rücken der ArbeitnehmerInnen auszutragen!

Wo ist denn die Krise bemerkbar, wenn es um Dividenden und Gewinnausschüttungen geht? Dafür ist Geld vorhanden und für die Beschäftigten nicht? Das können, wollen und werden wir nicht akzeptieren! Lohn- und Sozialdumping können nicht die Antwort auf die Krise sein!"

Lohnverhandlungen in der Holz- und Sägeindustrie abgeschlossen

Auch für die Verhandler in der Holz- und Sägeindustrie war die Demo für faire Löhne ein deutliches Zeichen: Am 9. Juni konnten die Verhandlungen nach der vierten Runde mit einer Lohnerhöhung abgeschlossen werden. Diese tritt rückwirkend mit 1. Juni und nicht, wie von Arbeitgeberseite gefordert, erst mit 1. September in Kraft. Auch eine Ist-Lohn-Erhöhung konnte festgelegt werden.

Die Details:

Die KV-Löhne und Lehrlingsentschädigungen steigen mit 1. Juni 2009 um 2,15 Prozent. Die Ist-Löhne, Akkorde, Prämienverdienste und Leistungslöhne werden mit 1. Juni 2009 um zwei Prozent erhöht.
Die in den Kollektivverträgen enthaltenen sonstigen Zulagen erhöhen sich wie bisher, die Parallelverschiebung bleibt aufrecht.
Die Verhandlungen wurden erstmals gemeinsam mit jenen der GPA-djp für die Angestellten in der Holz- und Sägeindustrie geführt. Helmut Schnaitl, Verhandlungsleiter und BRV der Kaindl Holzindustrie, bekräftigt: „Mit diesem Lohnabschluss ist es gelungen, dass den ArbeiterInnen in der Holz- und Sägeindustrie trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes ab sofort mehr Geld zur Verfügung steht. Das ist ein wichtiges Signal und ein Beitrag zur Stärkung der Kaufkraft."

Arbeitsmarktpaket II soll 35.000 Arbeitsplätze schaffen und sichern

Nach Appellen und Vorschlägen der Sozialpartner schnürte die Bundesregierung ein zweites Arbeitsmarktpaket, das ArbeitnehmerInnen, Unternehmen und Arbeitslosen den Weg durch die Krise erleichtern soll. Rund 322.500 Menschen sind von diesem neuen Paket betroffen, das rund 35.000 Arbeitsplätze erhalten bzw. sichern soll.

Die wichtigsten Details im Überblick:

Kurzarbeit: Ausweitung der Kurzarbeitsdauer auf maximal 24 Monate. Ab dem 7. Monat der Kurzarbeit werden nun auch die Dienstgeber-Sozialversicherungsbeiträge zur Gänze vom AMS ersetzt (wie dies auch in Deutschland der Fall ist).
Altersteilzeit: Entfall der Ersatzkraftstellung; Zugangsalter: 53 Jahre für Frauen, 58 Jahre für Männer bis Ende 2010, also ein Jahr länger als ursprünglich geplant, dann jährliche Anhebung um ein halbes Jahr.
Jugendstiftung: Bietet jungen Menschen die Chance, sich besser zu qualifizieren. Zielgruppe sind junge Menschen (die Stiftung ist auf 2.000 ausgelegt), die mindestens drei Monate bei Arbeitskräfteüberlassern oder Klein- und Mittelbetrieben beschäftigt waren und nun arbeitslos sind. Voraussetzung: Der Betrieb muss sich mit 1.000 Euro pro Person an der Stiftung beteiligen. Während der Zeit in der Stiftung wird der Arbeitslosengeldbezug verlängert, zusätzlich gibt es ein Stiftungsstipendium in der Höhe von 100 Euro/Monat.
Solidaritätsprämienmodell: Unternehmen und ArbeitnehmerInnen werden vom AMS unterstützt, bei Verkürzung der eigenen Arbeitszeit einem/r Arbeitslosen oder einem Lehrling aus einer überbetrieblichen Lehrausbildung die Chance auf einen Arbeitsplatz zu geben. Die Sozialversicherungsbeiträge werden in voller Höhe weiterbezahlt, dadurch haben Beschäftigte keine Verluste in der Pensions- und Arbeitslosenversicherung. Die Beihilfe wird bis zu zwei Jahre lang gewährt.
Bemessungsgrundlagen ALG: Aufwertung des Arbeitslosengeldes um die Inflation.
Übergangsgeld: Wäre 2009 ausgelaufen, wird nun aber verlängert. Ab 2011 beginnt eine Auslaufregelung, die bis 2015 gilt.
Pauschalierung Schlechtwetterentschädigung: Im Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetz soll eine Übergangsregelung verlängert werden, die verhindert, dass die Lohnnebenkosten erhöht werden. Neue Arbeitszeit-Modelle für eine bessere Jahresbeschäftigung sind auf Sozialpartnerebene zu entwickeln.
Nachtschwerarbeitsgesetz: Wird bis einschließlich 2013 beibehalten und nicht angehoben, um die Lohnnebenkosten zu stabilisieren.
Ausländerbeschäftigungsgesetz: Bis zur vollständigen Öffnung des Arbeitsmarktes (1. Mai 2011) wird ein Kontrollsystem eingerichtet.

Krebs-Alarm auf der Baustelle Wenn der Job im Freien krank macht

UV-Schutz am Bau: Gewerkschaft Bau-Holz setzt erfolgreiche Infokampagne fort

Bauarbeiter müssen in der prallen Sonne hart arbeiten. Ob sie wollen oder nicht. Sie können nicht in den Schatten gehen, wie ExpertInnen es empfehlen. Sie müssen entgegen allen medizinischen Empfehlungen in der größten Hitze weiterhin Schwerarbeit verrichten.
„Gerade bei Sonnenschein fallen die meisten Überstunden an, da bei schlechtem Wetter oft nicht gearbeitet werden kann. Dazu kommen Lärm, Staub, Stress und viele andere Arbeitsbelastungen. „Das haut dann den härtesten Bauarbeiter um!", bekräftigt Andreas Huss, MBA, Leitender Sekretär der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) und für Gesundheit und ArbeitnehmerInnenschutz verantwortlich.

Die Folgen des Arbeitens in der prallen Sonne sind nicht nur schwere Sonnenbrände, sondern auch bösartige Erkrankungen bis hin zum Hautkrebs (die stark im Steigen begriffen sind), außerdem Kreislaufbelastungen durch die Hitze und Schädigung der Augen durch UV-Strahlung. Die Gewerkschaft Bau-Holz setzt deshalb gemeinsam mit der AUVA auch heuer ihre erfolgreiche Infokampagne am Bau zum Schutz der Haut vor zu viel UV-Strahlung in ganz Österreich fort. Auf Baustellen werden die Kollegen informiert, die GBH verteilt Sonnenschutzcremen und Sonnenbrillen. Oft sind auch ExpertInnen der AUVA vor Ort, um Bauarbeiter ebenso wie Arbeitgeber von der Wichtigkeit des UV-Schutzes zu überzeugen.

Ltd. Sekr. Andreas Huss, MBA, bei der Auftaktpressekonferenz

Sonnenschutzaktion im Burgenland

Wichtige Tipps für Bauarbeiter und andere, die im Freien arbeiten:

- Wenn möglich: Arbeiten in der Mittagssonne meiden und Arbeit im Schatten (Sonnenschirm, Sonnensegel aufstellen/anbringen).
- Kleidung als persönliche Schutzausrüstung: Viel Haut bedecken, am besten mit Spezialkleidung (nach australisch-neuseeländischem Standard AS/NZS 4399 oder Europäischer Norm prEN 13758). Seit vergangenem Jahr hat z. B. in der Wildbach- und Lawinenverbauung in Reaktion auf die GBH-Sonnenschutzaktion jeder Arbeiter ein Sonnenschutz-Shirt zur Verfügung.
- Kopfbedeckung und Nackenschutz: Ein breitkrempiger Hut mit ausreichendem Nackenschutz bzw. ein spezieller Nackenschutz für Helme ist eine persönliche Schutzausrüstung
- Sonnenschutzmittel entsprechend dem persönlichen Hauttyp: Muss vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt werden!
- Sonnenbrille: Gehört auch zur persönlichen Schutzausrüstung: spezielle (optische) Sonnenbrillen mit seitlichem Schutz erforderlich.
- Nicht vergessen, ausreichend zu trinken – am besten Wasser und ungesüßte Getränke.

Muttermale

Selbstbeobachtung und hautärztliche Kontrolle: Die GBH fordert wegen der besonderen Gefährdung eine gesundheitliche Überwachung durch den Arbeitsmediziner bzw. durch den Hautarzt während der Arbeitszeit.

Zu viel Sonne macht krank

Sonnenbräune ist kein Zeichen von Fitness und Gesundheit. Zu viel Sonne macht krank. Es ist ein Mythos, dass die Haut einen Eigenschutz entwickelt. Deshalb ist es für Bauarbeiter besonders wichtig, sich vor der Sonne zu schützen.

Sonnenschutzaktion in Oberösterreich

Sonnenschutzaktion in Kärnten

Arbeitgeber sind gefordert

Auch die Arbeitgeber müssen ihrer Verantwortung gerecht werden: Nach dem ArbeitnehmerInnenschutzgesetz und der Bauarbeiterschutzverordnung müssen sie dafür Sorge tragen, dass ihre Beschäftigten bestmöglich geschützt werden. Sonnenbrillen und Hautschutz gehören genauso zur persönlichen Schutzausrüstung wie Sicherheitsschuhe und Helme.

Appell an die Bundesregierung: Vorsorge stärken!

Huss erklärt: „Auch die Bundesregierung ist gefordert: Wir brauchen eine begleitende betriebliche Gesundheitsvorsorge, die auch die Belastungen bei Arbeiten im Freien berücksichtigt, sowie Beratung der Arbeitgeber, aber auch Kontrollen!
Gerade am Bau kommen verschiedenste Belastungen zusammen, von UV-Strahlung und Hitze über Lärm, Staub und Zeitdruck bis zu gefährlichen Maschinen. Dem muss man mit einem ganzheitlichen Ansatz in der Gesundheitsvorsorge begegnen!"

In einer Pressekonferenz informierte auch die GBH Vorarlberg

Sozialpakt für Europa gefordert

Europaweite Gewerkschaftsdemos setzen deutliches Zeichen

Zehntausende GewerkschafterInnen aus ganz Europa, darunter rund 1.000 aus Österreich, demonstrierten in Prag und Berlin für ein Europa, das den Menschen wieder in den Mittelpunkt stellt. Auch in Madrid und Brüssel gab es Demonstrationen. Die Gewerkschaften Europas fordern gemeinsam ein erweitertes Konjunkturprogramm für mehr und bessere Jobs und Ausbildungsplätze, für sichere Arbeitsplätze, für Investitionen in nachhaltige Zukunftstechnologien und für den Verbleib wichtiger Dienstleistungen in öffentlicher Verantwortung, außerdem eine Europäische Zentralbank, die sich zu Wachstum und Vollbeschäftigung verpflichtet, strenge Kontrollen der Finanzmärkte und eine gerechte Verteilung des Reichtums. Soziale Grundrechte müssen Vorrang vor den Begehrlichkeiten des Marktes haben und überall uneingeschränkt gelten. GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper bekräftigt: „Das Prinzip muss lauten: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort. Die EU muss sich zur Sozialunion entwickeln. Ich bin überzeugt, dass dann auch die Zustimmung zur EU steigen wird, denn nur als Sozialunion kann die EU eine Union der Menschen, der EuropäerInnen, werden."

Maßnahmen gegen Sozialbetrug in der Bauwirtschaft

Gewerkschaft Bau-Holz kann mit Novelle zum BUAG wichtige Schritte durchsetzen

Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise stehen natürlich im Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Andere Themen werden dadurch in den Hintergrund gedrängt. Dies gilt auch für den Sozialbetrug in der Bauwirtschaft. Leider bedeutet diese geringere Beachtung in den Medien nicht, dass das Problem selbst kleiner geworden wäre. Ganz im Gegenteil, die Zahl der Insolvenzen, die von der Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) zu bearbeiten sind, hat im Jahr 2008 von 600 auf 672 zugenommen.

Der Vorgang ist immer sehr ähnlich. Es werden Baufirmen gegründet, die in kurzer Zeit eine beachtliche Größe erreichen, oft mit 150 ArbeitnehmerInnen und mehr. Sie legen Angebote, die wesentlich günstiger sind als jene der seriös kalkulierenden Baubetriebe. Dies ist möglich, da diese Betriebe von vornherein mit der Absicht gegründet werden, keine Beiträge zur Sozialversicherung und zur BUAK zu entrichten und keine Steuern zu leisten. Ihren ArbeitnehmerInnen bleiben diese Betriebe zumindest einen Teil des Lohns schuldig. Bei dieser Praxis wird natürlich bewusst in Kauf genommen, dass die Betriebe nur wenige Monate tätig sein können und dann insolvent werden. Bis zur Insolvenz wird versucht, möglichst viel Umsatz und Gewinn zu lukrieren.

Mit der Auftraggeberhaftung, die im Jahr 2008 geschaffen wurde, und die sich jetzt in der Umsetzungsphase befindet, wurde ein erster wichtiger Schritt gesetzt, die beschriebene Problematik in den Griff zu bekommen. Durch diese Regelung werden Subvergaben an Betriebe, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, wirtschaftlich wesentlich unattraktiver. Wie weit diese Maßnahme dann wirklich geeignet ist, den Sozialbetrug einzudämmen, wird die Praxis zeigen.

Die Gewerkschaft Bau-Holz ist bemüht, mit den Sozialpartnern in der Bauwirtschaft sowohl administrative Maßnahmen zur Bekämpfung des Sozialbetrugs in die Wege zu leiten als auch entsprechende Gesetzesänderungen zu initiieren.

Novelle zum Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz (BUAG)

Der Gewerkschaft Bau-Holz ist es in Sozialpartnerverhandlungen gelungen, eine ganze Reihe von Maßnahmen zu initiieren, die die Bekämpfung des Sozialbetrugs in der Bauwirtschaft unterstützen werden. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) wurde eine sehr umfangreiche Novelle zum BUAG geschaffen, die noch vor der Sommerpause 2009 im Nationalrat beschlossen werden soll. **Diese Novelle tritt mit 1. August 2009 in Kraft, soweit nicht umfangreiche Vorarbeiten zur Umsetzung notwendig sind (siehe diese Ausnahmen in der unten stehenden Darstellung), bzw. soll die Verkürzung der Zahlungsfristen wegen der Wirtschaftskrise erst 2011 wirksam werden.**

Für die Bekämpfung des Sozialbetrugs ist es sehr wichtig, dass für die Kontrolle der BUAK auf Baustellen eine gesetzliche Grundlage mit klar definierten Rechten geschaffen wird. Die Sozialpartner haben sich verständigt, die Gruppe zur Sozialbetrugsbekämpfung in der BUAK von vier auf neun MitarbeiterInnen im Außendienst aufzustocken. Zusätzlich sieht die Novelle eine inhaltliche Erweiterung der Kontrollmöglichkeiten auf Zahlungen aus dem Arbeitsverhältnis vor. **Dies wird konkret bedeuten, dass die BUAK in Zukunft bei Betrieben, die ihren Verpflichtungen gegenüber der BUAK nicht nachkommen, kontrollieren wird, wie weit die kollektivvertraglichen Verpflichtungen gegenüber den ArbeitnehmerInnen eingehalten werden.**

Das BUAG lässt schon nach den bisher geltenden Bestimmungen in bestimmten Fällen (insbesondere wenn der Arbeitgeber seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt) eine Direktauszahlung der Urlaubsentgelte an die ArbeitnehmerInnen zu. Dieser Vorgang der Direktauszahlung wird ab April 2010 erleichtert. **Die BUAK wird die Nettoberechnung selbst durchführen und Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer direkt an Krankenkassen bzw. Finanzamt entrichten, die betroffenen Arbeitnehmer werden rascher ihre Netto-Urlaubsentgelte erhalten.**

Als Zugeständnis der ArbeitnehmerInnenseite ist zu bewerten, dass Arbeitnehmer in Betrieben, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, ihre Beschäftigungszeiten rascher werden geltend machen müssen. **Alle BauarbeiterInnen werden mit der Arbeitnehmerinformation, die alle drei Monate verschickt wird, über ihre Ansprüche und insbesondere auch über die gemeldeten Beschäftigungszeiten informiert. Wenn ein/e ArbeitnehmerIn feststellt, dass Beschäftigungszeiten auf der Arbeitnehmerinformation nicht aufscheinen, wird er/sie verpflichtet sein, diese innerhalb von acht Monaten geltend zu machen.** Damit soll verhindert werden, dass ArbeitnehmerInnen gegenüber der BUAK Beschäftigungszeiten erst nach ein oder zwei Jahren geltend machen.

Eine ganze Reihe von weiteren Bestimmungen wird die Bekämpfung des Sozialbetrugs unterstützen, wie beispielsweise höhere Verwaltungsstrafen bei Verstößen gegen das BUAG. **Für die Kontrollen der BUAK ist es natürlich von entscheidender Bedeutung, dass Aktivitäten, die auf Sozialbetrug schließen lassen, überhaupt bekannt werden. Folgende E-Mail-Adressen kommen für Hinweise in Frage: sozialbetrugsbekämpfung@buak.at, kontrollabteilung@buak.at und für Entsendefälle koordinierungsstelle@buak.at**

Die wichtigsten Inhalte der BUAG-Novelle 2009

- Sehr umfassende Regelung der Baustellenkontrollen durch BUAK-MitarbeiterInnen
- Erweiterung der Kontrollmöglichkeit für AußendienstmitarbeiterInnen der BUAK auf Zahlungen aus dem Arbeitsverhältnis an die ArbeitnehmerInnen
- Klarer Katalog an Strafen bei Verstößen gegen das BUAG, höhere Strafen, pauschaler Ersatz des Verwaltungsaufwandes bei Meldepflichtverletzungen
- Administrative Erleichterungen für die Direktauszahlung von Urlaubsentgelten (ab April 2010)
- Kürzere Zahlungsfristen für Zuschläge nach dem BUAG (ab Jänner 2011)
- Verpflichtung des Arbeitnehmers, Beschäftigungszeiten früher geltend zu machen (ab Oktober 2010)
- Klarstellungen bei den Entsendebestimmungen
- Überweisungen von Ansprüchen nach dem BUAG auf Bankkonten
- Erleichterung des Datenaustausches mit IEF (Insolvenz-Entgelt-Fonds) und KIAB (Kontrolle illegaler Arbeitnehmer-Beschäftigung)

BM Stöger: Ja zur Selbstverwaltung

Gesundheitsminister Alois Stöger legte anlässlich eines Besuches einer Vorstandssitzung der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) ein klares Bekenntnis zur Selbstverwaltung der Sozialversicherungsträger ab.

Stefan Meier, stv. GBH-Bundesvorsitzender und erster Obmann-Stv. der AUVA, erklärt: „Immer wieder gab es Angriffe auf die Selbstverwaltung, das heißt, auf das Prinzip, dass ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen ihre Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung selbst verwalten. Dieses Prinzip garantiert die Mitbestimmung und ist außerdem in der Verwaltung sehr kostengünstig. Ich freue mich über das klare Bekenntnis des Bundesministers!"

Rudolf Silvan, BM Alois Stöger, Stefan Meier (v. l. n .r.)

Moser Fertigputz

Firmenchef erneut in Konflikt mit dem Gesetz

Kummer sind die ArbeitnehmerInnen bei Moser Fertigputz in Raab bei Andorf/OÖ mittlerweile gewohnt, schließlich ist der Geschäftsführer Alois Moser fast schon „Stammgast" am Landesgericht Ried. Als erstmals in der Firma ruchbar wurde, dass die Finanz gegen Moser ermittelt, wählten die Beschäftigten einen Betriebsrat – einerseits um Einblick in die Firmenbilanz zu bekommen, andererseits um abzusichern, dass die Arbeitnehmerinteressen gewahrt werden, wenn das Unternehmen in Schwierigkeiten gerät. Moser erkannte die demokratische Wahl allerdings nicht an. Vor Gericht versuchte er ein Urteil gegen den Betriebsrat zu erwirken, was ihm allerdings nicht gelang. In allen drei Instanzen verlor Moser, wie Bau-Holz ausführlich berichtet hat.

Steuerhinterziehung, so lautet nun der Verdacht gegen Moser, ein Finanzstrafverfahren wurde eröffnet. Die Öffentlichkeit wurde auf Initiative von Mosers Verteidigung von der Verhandlung ausgeschlossen, die Beschäftigten sind verunsichert. Sie fürchten, dass die Verfehlungen des Firmenchefs so schwerwiegend waren, dass nun das Unternehmen in seiner Existenz bedroht ist. Die Verhandlung wurde vertagt, bis zum nächsten Termin wird es Monate dauern. „Auch wenn die Unschuldsvermutung gilt, lässt sich aus dem Umstand, dass beim Landesgericht Ried und nicht vor der Finanzbehörde verhandelt wird ableiten, dass Steuerhinterziehung in bedeutenden Beträgen erfolgt sein könnte. Nachdem es aber unklar ist, um welche Summe es im Finanzstrafverfahren tatsächlich geht, ist auch nicht abzuschätzen, welche Auswirkungen eine Verurteilung auf das Unternehmen und die Beschäftigten hätte", berichtet der GBH-Landessekretär Stefan Meier.

Mit einer einstweiligen Verfügung wollte Moser den betreuenden GBH-Sekretär Christian Schneeweiß zum Schweigen bringen. Diese einstweilige Verfügung wurde abgelehnt. Moser hat Schneeweiß außerdem auf Unterlassung verklgt. „Moser ist auf Schneeweiß anscheinend nicht gut zu sprechen, weil der Gewerkschafter sich mit ganzer Kraft für die Beschäftigten bei Moser Fertigputz einsetzt und auch die Öffentlichkeit immer wieder über die Vorgänge in Zusammenhang mit der Betriebsratswahl sowie über Mosers verlorene Gerichtsverfahren informiert hat", so Meier, „wir lassen uns aber nicht mundtot machen!"

Wer wird Fußballweltmeister 2010?

Jetzt Mitmachen und Tickets gewinnen!

Mitglieder der GBH-Jugend aufgepasst! Gefragt ist der richtige Tipp zum Spiel Österreich gegen Litauen am 10.10.2009, Einsendeschluss ist der 17. Juli. Zu gewinnen gibt es 3-mal 2 Eintrittskarten für dieses Match.

Alle richtigen Tipps nehmen dann an der großen Schlussverlosung von 27. bis 28. November 2009 in Schladming teil. Zu gewinnen gibt es wertvolle Sachpreise.

Nähere Informationen sind auf der Mitspielkarte ersichtlich, die unter www.bau-holz.at zum Download bereit steht oder bei der GBH, Koll. Wolfgang Birbamer, Ebendorferstraße 7, 1010 Wien, wolfgang.birbamer@gbh.at, angefordert werden kann. Viel Glück!

Urlaub? Nicht leistbar ohne Urlaubsgeld!

Der Urlaubszuschuss ist – ebenso wie das Weihnachtsgeld – keinesfalls eine gesetzliche Leistung. Beides ist in den Kollektivverträgen verankert und wird daher von den Gewerkschaften verhandelt und gesichert.

Diese Sonderleistungen erhalten also nur ArbeitnehmerInnen – auch Teilzeitbeschäftigte! –, die einem Kollektivvertrag unterliegen. Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld – der 13. und 14. Gehalt – ist mit sechs Prozent steuerbegünstigt.

Diese Sonderzahlungen sind seit jeher wichtig, um ArbeitnehmerInnen auch die „Sonderausgaben" eines Urlaubs oder des Kaufes von Weihnachtsgeschenken zu ermöglichen. In den vergangenen Jahren gibt es aufgrund steigender Preise und gerade jetzt, in Zeiten der Wirtschaftskrise, immer mehr Menschen, die das Urlaubs- und Weihnachtsgeld bereits zum Abdecken ihrer täglichen Bedürfnisse benötigen. Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld wird also immer mehr auch zu einer Existenzsicherung. Umso mehr kämpfen die Gewerkschaften dafür, dass es hier zu keinen Verschlechterungen kommt.

GBH-Wissen

Urlaub

- Der Urlaubsanspruch ist im Urlaubsgesetz geregelt und beträgt jährlich mindestens fünf Wochen und erhöht sich nach 25 Dienstjahren auf sechs Wochen. Für Bauarbeiter gibt es spezielle Regelungen im Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz (BUAG).
- Zeitpunkt und Dauer des Urlaubs dürfen nicht einseitig festgelegt werden. Das heißt, dass auch ArbeitgeberInnen ihre ArbeitnehmerInnen bei „Auftragslücken" nicht in „Zwangsurlaub" schicken dürfen. Auch ArbeitnehmerInnen dürfen ihren Urlaub nicht einseitig antreten, es sei denn, er ist mindestens drei Monate im Voraus angemeldet und umfasst mindestens zwölf Werktage.
- Nach drei Jahren verfällt der Urlaubsanspruch – also rechtzeitig verbrauchen!
- Wird man während des Urlaubs krank und dauert der Krankenstand länger als drei Tage, unterbricht dies den Urlaub.
- Ein Urlaubsanspruch darf nur ausbezahlt werden, wenn das Arbeitsverhältnis beendet wird, bevor der Urlaub verbraucht ist.

Die GBH wünscht einen schönen und erholsamen Urlaub!

ÖGB-Frauenkongress:

Frauen in der Gewerkschaftsbewegung unverzichtbar

Beim 16. ÖGB-Frauenkongress, der im Vorfeld des ÖGB-Bundeskongresses abgehalten wurde, wurde Brigitte Ruprecht aus Oberösterreich zur neuen ÖGB-Bundesfrauenvorsitzenden gewählt. „Die Einkommensschere schließen, Frauen in Führungspositionen stärken und den ÖGB für Frauen attraktiver machen", verdeutlichte Ruprecht in ihrer Antrittsrede ihre Hauptschwerpunkte für die kommenden Monate.

Einkommensgerechtigkeit, Abmilderung der Folgen der Krise auf Frauen und starke öffentliche Dienste stehen auch im Zentrum des beschlossenen Arbeitsprogramms. Auch der Vereinbarkeit von Beruf und Familie widmet das Frauenprogramm großen Raum. Unter zahlreichen Ehrengästen begleiteten die erste Nationalratspräsidentin Barbara Prammer und Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek den Frauenkongress als Referentinnen.

Aus den Reihen der GBH-Frauen waren vier Kolleginnen als Delegierte anwesend.

Sonja Schmid, Ltd. Sekretär Wolfgang Birbamer, Irmgard Hütter, Monika Gabath, Elfriede Höckner (die beim Kongress verabschiedet wurde und als Gastdelegierte anwesend war), Elisabeth Pichler, BV Johann Holper (v. l. n. r.)

Rudolf Silvan neuer Landessekretär in der GBH Niederösterreich

Mit 1.6.2009 übernahm Rudolf Silvan **die Funktion des Landessekretärs der Gewerkschaft Bau-Holz Niederösterreich.**
Geboren am 22.9.1967 in Mödling/NÖ, absolvierte Silvan eine Bäckerlehre, sattelte dann aber beruflich um und wurde 1987 Schichtvorarbeiter in der Ersten Österreichischen Maschinenglasindustrie in Brunn am Gebirge, wo er auch im Betriebsrat tätig war. 1990 wechselte er als Sekretär in die Gewerkschaft Bau-Holz Niederösterreich, wo er neben der Mitgliederbetreuung in mehreren Bezirken vor allem in der Jugendarbeit und in der Mitgliederwerbung engagiert war. 1992 bestand er die Betriebsräteakademie mit Auszeichnung und absolvierte in der Folge u. a. Ausbildungen zum Lehrausbildner, zum Strategiecoach und zum Organizer. Dies prädestinierte ihn dazu, im Jahr 2008 die bundesweite Verantwortung für die Bildungsagenden in der GBH zu übernehmen. Der zweite große Bereich unter seiner Verantwortung in der GBH ist der ArbeitnehmerInnenschutz, Silvan ist auch Vorsitzender der AUVA-Landesstelle Wien. Diese Aufgaben wird Silvan auch als Landessekretär weiter wahrnehmen.
Silvan: „Ich gehe mit großer Einsatzfreude in meine neue Aufgabe. Meine langjährige Erfahrung in der GBH Niederösterreich kann ich jetzt nutzen, um gemeinsam mit meinem starken Team in Niederösterreich noch mehr Menschen von einer GBH-Mitgliedschaft zu überzeugen. Wir werden – u. a. mit dem Organizing – ebenso wie im Bildungsbereich auch hier völlig neue Wege beschreiten, die unseren Mitgliedern noch mehr Service, aber auch noch mehr aktive Mitbestimmung ermöglichen. Mein Motto lautet: Von der Stellvertreter- zur Mitmachgewerkschaft!"

Weil wir gemeinsam stärker sind!

Betriebsrätekonferenzen garantieren Mitbestimmung und Transparenz in der GBH

Bereits zum zweiten Mal fanden – verteilt über das Bundesgebiet – GBH-BetriebsrätInnenkonferenzen statt, an denen zahlreiche BetriebsrätInnen aus ganz Österreich teilnahmen. Ziel dieser Konferenzen ist es, die BetriebsrätInnen über aktuelle politische und gewerkschaftliche Entwicklungen zu informieren, die Forderungen der GBH für eine bessere Arbeitswelt zu diskutieren und weiterzuentwickeln und eine starke gewerkschaftliche Organisation zu erreichen, in der die BetriebsrätInnen ein wesentlicher Teil sind.

Der verantwortliche Leitende GBH-Sekretär Andreas Huss erklärt: „Die BetriebsrätInnen sind – ebenso wie die GBH-Sekretäre – unser wichtigstes Bindeglied zu unseren Mitgliedern. Sie stehen in direktem Kontakt mit den KollegInnen und tragen ihre Wünsche und Anliegen weiter. Mit den BetriebsrätInnenkonferenzen garantieren wir nun den direkten Meinungsaustausch und koordinieren unsere Zusammenarbeit. Das ist ein enorm wichtiger Faktor für die Gewerkschaftsarbeit. Je mehr Mitglieder wir in unserer Gewerkschaft Bau-Holz vereinigen, umso erfolgreicher können wir die Interessen der Bau-, Holz- und SteinarbeiterInnen vertreten – in den Betrieben ebenso wie bei Verhandlungen mit den Arbeitgebern, bei Kollektivvertrag, Arbeitszeit u. v. m. oder gegenüber den politisch Verantwortlichen. Gemeinsam sind wir stärker! Und das nützt jedem einzelnen Mitglied!"

Die BetriebsrätInnenkonferenz für Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg.

Die BetriebsrätInnenkonferenz für Steiermark und Kärnten.

Die BetriebsrätInnenkonferenz für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Profi-Fußball und Lehrausbildung

Bauakademie Guntramsdorf machts möglich!

Rekordablösesummen für Fußballer wie Cristiano Ronaldo, Jahreseinkommen, mit denen es sich mehr als luxuriös leben lässt, Ruhm und Ansehen – das ist eine Seite des Profifußballs, die allerdings nur ganz wenige je erreichen. Die andere Seite: Das sind jene Talente, die es nicht geschafft haben, ganz nach oben zu kommen, die vielleicht aufgrund einer Verletzung mit 25 Jahren nicht mehr spielen können und dann ohne Ausbildung keine Chance haben, einen Job zu finden – schon gar nicht in Zeiten der steigenden Arbeitslosigkeit. Die Zeitschrift „News" hat kürzlich in einer Reportage nachgewiesen, dass jeder dritte Profikicker „stempeln" geht, darunter auch große Namen des österreichischen Fußballs wie Markus Hiden. Eine Schulausbildung gleichzeitig mit jener zum Profifußballer war bisher schon möglich – nicht jeder möchte aber weiter die Schulbank drücken. Der Bauakademie Guntramsdorf mit ihrem Leiter Ing. Thomas Prigl ist jetzt Großartiges gelungen: Erstmals wird eine Lehrausbildung angeboten, die gleichzeitig mit einer Profi-Fußballkarriere absolviert werden kann! Prigl: „Wir bieten eine Ausbildung zum Maurer, Schalungsbauer oder Tiefbauer an und garantieren die Möglichkeit zur Teilnahme an allen Trainingseinheiten. Es darf nicht sein, dass junge Fußballer Ausreden erfinden müssen, um an einem Trainingslager teilnehmen zu können."

Die Profiklubs im Großraum Wien zeigen sich begeistert von der neuen Ausbildung. Obwohl der Vollbetrieb erst im Herbst anläuft, absolvieren bereits acht Spieler von Rapid, Austria, Admira und Wr. Neustadt in Guntramsdorf ihre Lehre.

Einer davon ist Stjepan Gabelic, rechter Mittelfeldspieler der U 17 von Rapid: „Das Projekt in der Bauakademie ist super für mich – so kann ich meine Ausbildung und meine Profi-Fußball-Karriere perfekt miteinander verbinden!" Und Michael Grassl von der Admira ergänzt: „Ich bin sehr zufrieden, denn so etwas wie in der Bauakademie gibts sonst nirgends. Die Ausbildung ist sehr gut und die Ausbildner sehr nett."

Stjepan Gabelic

Auch die GBH unterstützt dieses Projekt. Bundesvorsitzender Johann Holper: „Hier ist einmal mehr eine wirklich vorbildliche Initiative gelungen. Dieses Projekt hat Vorbildwirkung für ganz Österreich!"

Mehr Infos zur Ausbildung in der Bauakademie Wien, Laxenburgerstraße 28, 2353 Guntramsdorf, Tel.: 0 22 36/535 42, Fax: 0 22 36/527 73, Mail: christine.spatt@wkw.at.

Dringend gesucht - PrüfungsbeisitzerInnen!

Gesucht werden in ganz Österreich Kolleginnen und Kollegen, die dieses Ehrenamt übernehmen wollen. Zum einen als BeisitzerIn bei einer Lehrabschlussprüfung (LAP) tätig zu sein, und zum anderen die „neue" Qualitätsprüfung zur Mitte der Lehrzeit zu überwachen.

Voraussetzungen: Mindestalter 21 Jahre, abgeschlossene Ausbildung und mindestens vier Jahre fachlich einschlägig tätig gewesen.

Wir suchen für alle 60 Lehrberufe im Betreuungsbereich der GBH interessierte KollegInnen!

Als PrüfungsbeisitzerIn bekommt man eine Prüferentschädigung. Der Zeitaufwand ist gering: Durchschnittlich werden BeisitzerInnen zwei- bis dreimal pro Jahr zu einer Prüfung beigezogen.

Anmeldungen bitte direkt an den Ltd. GBH-Sekretär Wolfgang Birbamer: wolfgang.birbamer@gbh.at oder Tel. 0664/614 55 58.

GBH-Landesjugendvorstand Wien:

Neues Service für GBH-Jugendmitglieder geplant

Der Landesjugendvorstand Wien der GBH plant für das Jahr 2010 ein neues Service für GBH-Jugendmitglieder: Es soll Infoabende für Lehrlinge geben, bei denen das jeweilige Berufsbild präsentiert wird, und die Lehrlinge ihre Fragen an BerufspraktikerInnen stellen können.

Mehr Infos dazu und zur GBH-Jugend Wien bei Johann Wimmer
E-Mail: johann.wimmer@gbh.at
Tel. 0664/614 55 53.

Natürlich kommen bei der GBH-Jugend auch Spaß und Action nicht zu kurz. Informiere dich!

Jugendvorstand Wien

Neuer Betriebsrat bei M+C Schiffer

Die Firma M+C Schiffer GmbH in Salzburg-Adnet hat seit 14.4.2009 einen neuen Betriebsrat.

Die Firma ist nach einem KV-Wechsel seit einigen Jahren im Kunststoff verarbeitenden Gewerbe tätig und beschäftigt rund 30 MitarbeiterInnen. Seit 2008 gab es keinen Betriebsrat mehr, bis einige junge ArbeitnehmerInnen sich entschlossen, wieder einen Betriebsrat zu installieren.

Der betreuende GBH-Sekretär Daniel Mühlberger und ÖGB-Bezirkssekretär Werner Köllerer betreuten und berieten die KollegInnen bei der Vorbereitung und Durchführung der Betriebsratswahl, die sehr erfolgreich absolviert wurde. Neuer Betriebsratsvorsitzender ist Thomas Schürer. Die GBH gratuliert ihm und seinem Team herzlich und wird auch weiterhin alles tun, um die BetriebsrätInnen in ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Wolfgang Köckeis, Veronika Hirnsperger, Hannes Ramsauer, Katharina Sommerauer, BRV Thomas Schürer, Sandra Winkler (v. l. n. r.)

Sporthotel Tauernblick

Urlaub in zwei der schönsten Gegenden Österreichs

Günstige Angebote für GBH-Mitglieder!

-30% auf Normalpreise*

* Ausgenommen Pauschalangebote

Hotel Alpenhof

Beachten Sie auch unsere attraktiven Pauschalangebote, z.B.

Sommerhit 2009 im Sporthotel Tauernblick

4 Übernachtungen zum Preis von 3 um 144 Euro
7 Übernachtungen zum Preis von 6 um 288 Euro

zwischen 2. und 16.08.2009
inkl. Sommercard mit tollen Angeboten

Urlaub mit den Kindern und trotzdem Zeit für sich selbst und den Partner? Das gibt es im Hotel Alpenhof!

7 Übernachtungen im gemütlichen Doppelzimmer mit Zustellbett,
1 Kind gratis im Zimmer der Eltern (das Jüngste), buntes Kinderprogramm
mit Ausflügen, Funbewerben, Strudelbacken, Picknick, Minigolf, Kinderfest, uvm.
329 Euro, Termin 1: 25.07. – 01.08.2009 | Termin 2: 01.08. – 08.08.2009

SPORTHOTEL TAUERNBLICK SCHLADMING

HOTEL ALPENHOF KIRCHBERG

© 2009 tt&k

Kontakt, Anfragen und Buchungen

Sporthotel Tauernblick	Hochstraße 399, 8970 Schladming	Tel.: 03687/220 01	Fax: DW-999	E-Mail: haus.tauernblick@gbh.at	**www.hotel-tauernblick.at**
Hotel Alpenhof	Brandseitweg 18, 6365 Kirchberg/Tirol	Tel.: 05357/2389	Fax: DW-33	E-Mail: haus.alpenhof@gbh.at	**www.kirchberg-alpenhof.at**
Sozialwerk der GBH	Ebendorferstraße 7, 1010 Wien	Tel.: 01/40147-284	Fax: DW-282	E-Mail: edith.stuebinger@gbh.at	**www.bau-holz.at**

ÖGB-Präsident Foglar besucht GBH-Mitgliederehrung in der Südweststeiermark!

Auf Einladung des stv. GBH-Bundesvorsitzenden Abg. z. NR Josef Muchitsch besuchte der ÖGB-Präsident Erich Foglar im Zuge der Teilnahme an einer Jubilarehrung der Gewerkschaft Bau-Holz die Südweststeiermark. In einem Pressegespräch ebenso wie bei der Ehrung nahm Foglar auf die derzeitige wirtschaftliche Situation Stellung.

So gelte es, gemeinsam alle Kraft gegen die Wirtschaftskrise einzusetzen, anstatt durch Lohnkürzungen die Kaufkraft zu schwächen. Auch auf die höhere Staatsverschuldung aufgrund der Konjunktur- und Entlastungspakete ging Foglar ein. Foglar: „Von einer Verwaltungsreform darf man sich nicht zu viel erwarten. Gerade deshalb ist die Diskussion über eine Vermögensumverteilung von oben nach unten ein Thema. Immerhin wird die Krise auch von einzelnen Unternehmen zur Strukturbereinigung genutzt."

Der stv. Bundesvorsitzende der GBH Abg. z. NR Josef Muchitsch ergänzt: „Wichtig ist es jetzt, die Kaufkraft zu stärken und in den Ausbau der Infrastruktur und in die thermische Sanierung zu investieren, weil dies der beste Konjunkturmotor für viele Branchen ist."

Anlässlich eines BetriebsrätInnentreffens der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) in Pistorf konnte ÖGB-Präsident Foglar gemeinsam mit Muchitsch und dem GBH-Landesvorsitzenden Christian Supper dann insgesamt 194 Mitglieder für ihre langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit ehren.

Besonders wurde die sechzigjährige Mitgliedschaft von Franz Sternard aus Bad Gams hervorgehoben. Seit 1949 ist er Mitglied der Gewerkschaft Bau-Holz.

ÖGB-Regionalsekretär Günther Krainer, Abg. z. NR Josef Muchitsch, der Jubilar Franz Sternard, GBH-Vorsitzender Christian Supper, ÖGB-Regionalvorsitzender Albert Freidl und ÖGB-Präsident Erich Foglar (v. l. n. r.)

Dein Gewerkschaftsvorteil beim ARBÖ!

Jetzt ARBÖ-Mitglied werden und bis zu € 20,– Tchibo- oder OMV-Gutscheine geschenkt bekommen!

Neue Vollmitglieder erhalten Gutscheine im Wert von € 20,–, neue Partner- oder bonus23-Mitglieder Gutscheine im Wert von € 10,–.

Der ARBÖ bietet seinen Mitgliedern u. a. Pannendienst rund um die Uhr, Rechtshilfe u. v. m.

Informationen im ÖGB-Servicecenter, Laurenzerberg 2, 1010 Wien, Tel. 01/534 44-149 und -580, E-Mail: servicecenter@oegb.at

Erholung in der Therme Oberlaa-Wien – ermäßigt für Gewerkschaftsmitglieder!

Die Therme Oberlaa besuchen und das sensationelle Angebot für einen Kurzurlaub mit Entspannungsgarantie nutzen! Es warten 1.700 m² Wasserfläche in fünf verschieden temperierten Becken, Whirlpools, Biosaunarien, Kräuterstuben u. v. m.

Ein ganzer Tag Erholung pur um nur € 15,50 statt € 18,35 für einen Erwachsenen (mit Kästchen).

Die Tageskarten zum Spartarif sind ausschließlich in der ÖGB-Kartenstelle, 1010 Wien, Postpassage, Laurenzerberg 2, Telefon: 01/534 44-384, erhältlich.

Direktorenwechsel im Lehrlingsheim der Berufsschule Fürstenfeld

GBH verabschiedet sich von Lehrlingsheim-Direktor Prenner

Im Lehrlingsheim in Fürstenfeld trat der langjährige Direktor Josef Prenner mit 1. Mai 2009 seinen verdienten Ruhestand an. Andreas Linke, Jugendsekretär der GBH Steiermark, nützte diese Gelegenheit, um sich persönlich für die langjährige gute Zusammenarbeit zu bedanken. Josef Prenner war 21 Jahre lang Direktor des Lehrlingsheimes in Fürstenfeld und gestaltete auch das neue Heim entscheidend mit. Seine Nachfolge tritt Mag. Dr. Adolf Lang an, der bereits seit über 30 Jahren im Lehrlingsheim Fürstenfeld tätig ist.

Die GBH Steiermark wünscht Josef Prenner im Ruhestand alles Gute und viel Gesundheit, und dem neuen Direktor in seiner Tätigkeit alles Gute.

Andreas Linke (Sekretär), Josef Prenner, Mag. Dr. Adolf Lang (von links)

Aus den Landesorganisationen

GBH Salzburg

8. Platz bei Sportpistolen-WM: Hubert Mühlbacher, ein ehemaliger Maurer und Betriebsrat – nunmehr im verdienten Ruhestand – hat bei der Weltmeisterschaft auf Bali (Indonesien) in der Kategorie Sportpistole den ausgezeichneten 8. Platz erreicht.
An diesem Bewerb beteiligten sich insgesamt 248 Nationen, der Wettkampf dauerte sechs Tage.
Ein beachtlicher Erfolg – die GBH gratuliert!

GBH Burgenland

Peter Lehner feiert 60er: Seinen runden Geburtstag feierte Peter Lehner aus Müllendorf Ende Mai. Lehner war Betriebsrat der Fa. Mühlendorfer Kreidefabrik und setzt sich heute noch als Landespensionistenvorsitzender der GBH Burgenland ebenso für die Anliegen seiner KollegInnen ein wie einst als Betriebsrat. **Wir gratulieren!**

LS Karl Marhold, Peter Lehner, GBH-Sekretär Wolfgang Geisinger (v. l. n. r.)

GBH Kärnten

Mitgliederehrung: Bei der Fa. FunderMax wurden in einer Feier Gewerkschaftsmitglieder für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

GBH-Sekretär Siegfried Gaber, Klaus Wieser, Heimo Hartenberger, Willibald Urschitz, Gabriel Schwaiger, Josef Ganatschnig, Alois Trattnig, BRV Rene Willegger (v. l. n. r.)

GBH Steiermark:

Treuer Gewerkschafter geehrt: Im Zuge der Regionalkonferenz Weiz/Hartberg konnte Johann Kainz für beachtliche 60 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt werden.
Die GBH gratuliert allen Mitgliedern und dankt für die Treue!

Sommerzeit ist Lesezeit

Für alle, die Lust auf eine etwas andere Sommerlektüre haben:

Christine Bauer-Jelinek

Die helle und die dunkle Seite der Macht

Wie Sie Ihre Ziele durchsetzen, ohne Ihre Werte zu verraten

Ecowin Verlag, 2009, ISBN: 978-3-902404-68-8, € 22,00

Viele Jahre von der Öffentlichkeit verkannt und von der Psychologie ignoriert, war die Macht für die meisten Menschen ein Tabuthema – nur die Eliten verfügten über das geheime Wissen. Durch die Verschärfung des Wettbewerbs und den Wertewandel in der Gesellschaft ist heute jede/r Einzelne gezwungen, die Machtfrage zu stellen. Praktische Anleitungen zur Entwicklung von Abwehr- und Verhandlungsstrategien liefern das Rüstzeug für den kultivierten Umgang mit der Macht, ohne die eigenen Werte zu verraten.

Peter Zudeick

Tschüss, ihr da oben

Vom baldigen Ende des Kapitalismus

Westend Verlag, 2009, ISBN: 978-3-938060-30-8, € 17,50

Der Kapitalismus ist nicht gerecht, er will und kann es nicht sein. Kann es nicht sein wollen, muss man genauer sagen. Die ehrlichen Verteidiger der kapitalistischen Ordnung sagen das auch so und setzen hinzu: Da der Kapitalismus aber für den Wohlstand aller sorgt, ist es nicht so schlimm, wenn nicht alle gleich daran teilhaben. Wenn das aber nicht mehr funktioniert, wird es eng. Wenn am Ende nur noch „die da oben" vom System profitieren, dann sagen die anderen, die immer mehr werden, irgendwann: „Tschüss, ihr da oben".

Information unter: http://www.oegbverlag.at und in der Fachbuchhandlung,
1010 Wien, Rathausstraße 21, Tel.: 01/405 49 98-132, Fax: 01/405 49 98-136,
E-Mail: fachbuchhandlung@oegbverlag.at

Mitspielen und gewinnen!

6 verlängerte Wochenenden für 2 Personen im Hotel „Alpenhof" in Kirchberg/Tirol oder im Sporthotel „Tauernblick" in Schladming/Steiermark!

Auch heuer gibt es wieder ein großes Gewinnspiel des GBH-Sozialwerks, bei dem GBH-Mitglieder 6 verlängerte Wochenenden in einem der beiden GBH-Sozialwerk-Hotels gewinnen können.
Die beiden 3-Stern-Hotels des Sozialwerks der Gewerkschaft Bau-Holz befinden sich in zwei der schönsten Gegenden Österreichs und bieten von Entspannung pur in den Wellnessoasen mit Hallenbädern der beiden Häuser bis zu Sport und Action in freier Natur im Winter wie im Sommer für jeden Urlaubstyp das Richtige.
Highlights sind u. a. organisierte Wanderungen oder die günstigen Pauschalangebote für GBH-Mitglieder!
Teilnahmescheine zum Gewinnspiel und Infos zu den Angeboten der beiden Hotels stehen in elektronischer Form im Internet unter www.bau-holz.at, beim Hauptthema Gewinnspiel, sowie bei deinem Betriebsrat und in deiner GBH-Landesorganisation zur Verfügung.

Mehr Infos unter:

Sporthotel Tauernblick,
Hochstraße 399, 8970 Schladming,
Tel. 03687/220 01, Fax -999,
E-Mail: haus.tauernblick@gbh.at,
www.hotel-tauernblick.at

Hotel Alpenhof,
Brandseitweg 18, 6365 Kirchberg/Tirol,
Tel. 05357/23 89, Fax -33,
E-Mail: haus.alpenhof@gbh.at,
www.kirchberg-alpenhof.at

Sozialwerk der Gewerkschaft Bau-Holz,
Ebendorferstraße 7, 1010 Wien,
Tel. 01/401 47-284, Fax -282,
E-Mail: edith.stuebinger@gbh.at,
www.bau-holz.at

Gewinnspiel!

6 verlängerte Wochenenden (Fr-So) für 2 Personen im „Alpenhof" oder „Tauernblick"

Vorname: Familienname:

Straße: PLZ: Ort:

Tel.Nr.: E-Mail:

Betriebsname: Name des Betriebsrates:

Frage: Wo findet die ALPINE SCHIWELTMEISTERSCHAFT 2013 statt?

HOTEL ALPENHOF KIRCHBERG

❒ Kirchberg ❒ Schladming

SPORTHOTEL TAUERNBLICK SCHLADMING

Zutreffendes bitte ankreuzen und den Abschnitt bis spätestens 31. Oktober 2009 bei deinem Betriebsrat abgeben, oder in einem Kuvert an das Sozialwerk Bau-Holz, Ebendorferstr. 7, 1010 Wien senden!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Gewinnabschnitt ist bis spätestens 30. September 2010 einzulösen, ausgenommen sind die Wintermonate. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz.

Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger:
Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit

/ / /
Straße/Gasse Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür
/
Postleitzahl Ort
Besten Dank

F–D5

02Z031737M
P. b. b. Erscheinungsort Wien
VERLAGSPOSTAMT 1230 WIEN